



## Im Gespräch mit Prof. Dr. med. Peter Reimer

### Direktor der Klinik für Hämatologie, Internistische Onkologie und Stammzelltransplantation am Evangelischen Krankenhaus Essen-Werden

Die Klinik für Hämatologie, Internistische Onkologie und Stammzelltransplantation am Evangelischen Krankenhaus Essen-Werden zählt zu einer der führenden Kliniken ihres Fachbereichs. Doch nicht nur die medizinische Kompetenz ist für Prof. Dr. med. Peter Reimer, Direktor der Klinik, ausschlaggebend. Er setzt auf menschliche Zuwendung und individualisierte Therapie.

#### Herr Prof. Dr. Reimer, durch welche Merkmale und Leistungen unterscheidet sich Ihr Fachbereich von anderen Fachbereichen?

Unser Fachgebiet zeichnet sich dadurch aus, dass die Patientinnen und Patienten sehr häufig über einen sehr langen Zeitraum behandelt und begleitet werden – manchmal über Jahre, gelegentlich über Jahrzehnte. Dies setzt eine ganzheitliche Sichtweise auf die Betroffenen voraus, die neben den ärztlich-medizinischen Belangen der Grunderkrankung und möglicher Begleiterkrankungen auch die sozialen und familiären Aspekte sowie die psychischen Bedürfnisse in allen Krankheitsstadien umfasst.

#### Welche Erkrankungen stehen besonders im Vordergrund?

Auch wenn in unserer Klinik Patientinnen und Patienten mit sämtlichen malignen (bösartigen) Krankheiten behandelt werden, liegt der Schwerpunkt unserer Einrichtung in der Hämatologie, also der Erkennung und Behandlung gutartiger und bösartiger Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems. Dazu zählen die Leukämien (Blutkrebs), die Lymphome (Lymphknotenkrebs), das Multiple Myelom, Myeloproliferative und Myelodysplastische Knochenmarkerkrankungen, aber auch die verschiedenen Formen der Anämie (Blutarmut) oder anderweitiger Blutbildveränderungen. Mein besonderes klinisches und auch wissenschaftliches Spezialgebiet sind die sogenannten T-Zell-Lymphome, eine spezielle Form des Lymphknotenkrebses.

Ein ganz wesentlicher Schwerpunkt unserer Klinik stellt die Blutstammzelltransplantation dar. Als überregionaler Versorger behandeln wir Patientinnen und Patienten mit hämatologischen Erkrankungen sowohl mit eigenen Blutstammzellen (autologe Transplantation) als auch mit Blutstammzellen gesunder Spender (allogene oder Fremdspendertransplantation).

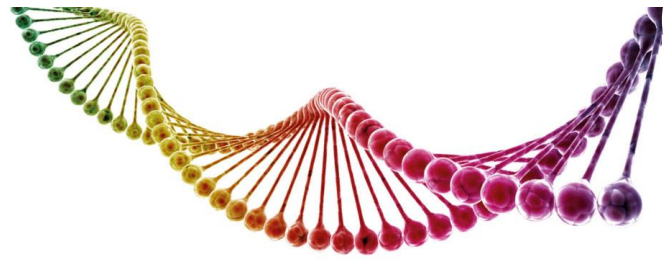


### **Welchen Stellenwert hat dabei die technische Ausstattung – insbesondere für die Transplantationsmedizin?**

Die exzellente technische, labormedizinische und personell-fachliche Ausstattung ist die Voraussetzung für eine schnelle und fundierte Diagnostik sowie eine Behandlung von höchster Qualität. Hier in Essen-Werden verfügen wir über ein hervorragendes und seit Jahrzehnten etabliertes Stammzelllabor. Wir besitzen eine durch die Landesbehörde erteilte Genehmigung zur zertifizierten Stammzellherstellung und -lagerung – sowohl für patienteneigene (autologe) als auch für fremde (allogene) Stammzellen. Wir sind damit in der Lage, wenn erforderlich jederzeit, Stammzellen zu gewinnen. All das können wir für die Patientinnen und Patienten sehr komfortabel direkt vor Ort durchführen und ihnen damit das komplette Leistungsspektrum der Hämatologie aus einer Hand anbieten. In den letzten Jahren haben wir jährlich zwischen 65 bis 80 Transplantationen durchgeführt. Für unsere Arbeit, die modernsten – auch internationalen – Standards entspricht, wurden wir gemäß dem europäischen und amerikanischen Qualitätsmanagementsystem für Stammzellentransplantationen, dem ‚Joint Accreditation Committee ISH-EBMT‘ (JACIE) zertifiziert bzw. akkreditiert. Dies ist das höchste internationale Gütesiegel für medizinische Versorgung im Bereich der Blutstammzelltransplantation und bezeugt hochqualifizierte Therapieabläufe, eine professionelle Betreuung von Erkrankten und Spendern und eine hochwertige Dokumentation bei ständiger Qualitätskontrolle.

### **Was ist das Besondere an Transplantationen, die in Werden durchgeführt werden?**

Als nicht-universitäres Krankenhaus führen wir - wie erwähnt - sowohl autologe als auch allogene Stammzelltransplantationen durch. Autologe, aber insbesondere allogene Blutstammzelltransplantationen, sind eine Therapieform, die eine hohe Expertise und eine umfassende Logistik voraussetzen und die nicht an vielen Kliniken angeboten wird. Mit unseren Transplantationszahlen der letzten Jahre gehören wir zu den größten Zentren in NRW für dieses Therapieverfahren. Bei einem weiteren Schwerpunkt unserer Klinik – den akuten Leukämien – haben wir zuletzt ca. 150 Behandlungen im Jahr durchgeführt. Damit liegen wir auch in diesem Bereich weit vorne in der Krankenhauslandschaft.



**Welche Rolle spielt bei diesen Schwerpunkten die menschliche Kompetenz Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?**

Meiner Meinung nach dürfen Patientinnen und Patienten eine hohe medizinische Kompetenz ihrer behandelnden Ärzte voraussetzen. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass sie einen Experten vor sich haben. Neben der fachlichen Kompetenz zeichnet sich eine gute Krankenversorgung gerade in der Hämatologie / Onkologie aber auch entscheidend durch menschliche Zuwendung aus. Zurzeit wird sehr häufig von individualisierter Therapie gesprochen. Das bedeutet für mich in erster Linie, jede Patientin und jeden Patienten als Individuum zu betrachten und zu erkennen, wo die Bedürfnisse liegen. Diese Einstellung – so die Rückmeldung von vielen – wird bei uns sehr geschätzt. Wir bemühen uns darum, nicht nur medizinisch-fachlich, sondern auch menschlich-persönlich individuell auf die Patientinnen und Patienten einzugehen. Unser Krankenhaus ist keine anonyme Großklinik, wo regelmäßig die Zuständigkeit wechselt. Die Patientinnen und Patienten in unserem Haus haben eine sehr stabile Beziehung zur Klinik und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das ist für die Betroffenen, die ja mehrheitlich nicht gerne ins Krankenhaus kommen, sehr wichtig – sie sollen sich bei uns gut aufgehoben fühlen.

**Wären Sie Ihr eigener Patient, was würde Ihnen besonders gut während Ihres Aufenthalts hier gefallen?**

Mir würde gefallen, in einem Krankenhaus von überschaubarer Größe mit einer sehr hohen fachlichen und menschlichen Expertise und langjähriger Kompetenz betreut zu werden. Das merken die Patientinnen und Patienten. Es hat sich in unserer Klinik eine Struktur herausgebildet, in der man sich wohlfühlen kann, weil man weiß, man hat es mit erfahrenen Mitarbeitern zu tun, die viel Zeit für die Betroffenen mitbringen. Die menschliche Komponente spielt eine große Rolle. Zudem steht immer – 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr – ein zuständiger Oberarzt als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Erreichbarkeit geht über die normalen Dienstzeiten hinaus. Hier verstehen wir uns als Dienstleister an den Patientinnen und Patienten und auswärtigen Kolleginnen und Kollegen.